

N FORSCHEN ÜBERBLICKEN PRÄSENTI
VERNETZEN LERNEN INSPIRIEREN LER
LERNEN LESUNGEN DISKUTIEREN SAM
HEN BEWAHREN AUFBAUEN FORSCHE

LESUNGEN AM HERDER-INSTITUT



NOBELPREISTRÄGERIN
Maria Skłodowska, verheiratete Curie

Es lesen Elke Bauer
und Anna Veronika Wendland (Marburg)

Dienstag, 7. November 2017, 17.45 Uhr
Lesesaal der Bibliothek des Herder-Instituts
(Erreichbar mit Stadtbuslinie 10)

Begleitend sehen Sie Materialien unserer Forschungs-
bibliothek und der wissenschaftlichen Sammlungen.



HERDER-INSTITUT
für historische Ostmitteleuropaforschung
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Gisonenweg 5-7
35037 Marburg
Tel +49 6421 184-0
Fax +49 6421 184-139
E-Mail mail@herder-institut.de
Internet www.herder-institut.de

Mitglied der
Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst

SCHEN VERMITTELN PRÄSENTIEREN DI
ZEN LERNEN SAMMELN LERNEN VERM
RNEN LESUNGEN DISKUTIEREN SAMME
WAHREN AUFBAUEN FORSCHEN ERSC

LESUNGEN AM HERDER-INSTITUT

Am 7. November vor hundertfünfzig Jahren wurde die polnische Physikerin Marie Skłodowska-Curie in Warschau geboren. Wir verdanken ihr und ihrem Mann Pierre die Entdeckung zweier chemischer Elemente - Radium und Polonium - sowie den Begriff der Radioaktivität und die Beschreibung derselben. Marie Skłodowska-Curie opferte ihr Leben im Wortsinne der Wissenschaft - sie starb 1934 an den Folgen des jahrelangen intensiven Kontaktes mit radioaktiven Substanzen. Als erste und einzige Frau erhielt sie zwei Nobelpreise - in Physik und Chemie. Während des 1. Weltkrieges engagierte sich Curie mit der Entwicklung und dem Einsatz von mobilen Röntgenfahrzeugen für ihre Wahlheimat Frankreich. Sie gebar zwei Töchter, von denen die ältere ebenfalls mit einem Nobelpreis ausgezeichnet wurde. Sie war früh Witwe und alleinerziehende, berufstätige Mutter. All dies machte sie zur Ausnahmeerscheinung ihrer Zeit und zu einer der Heldinnen des 20. Jahrhunderts. Dabei hatte ihr Leben im damals geteilten Polen unter russischer Herrschaft gar nicht so verheißungsvoll begonnen.

Die Lesung beleuchtet verschiedene Phasen des Lebens dieser spannenden Frau und gibt Einblick in das Leben der Familie Curie, in dem Privates, Politisches und Wissenschaftliches eng verflochten waren. Es lesen Dr. Elke Bauer, die sich als Gleichstellungsbeauftragte am Herder-Institut für das immer noch aktuelle Thema der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen an der Wissenschaft einsetzt und Dr. Anna Veronika Wendland, die in ihrer Forschung über osteuropäische Atomstädte mit den Erben Curies zu tun hat.

